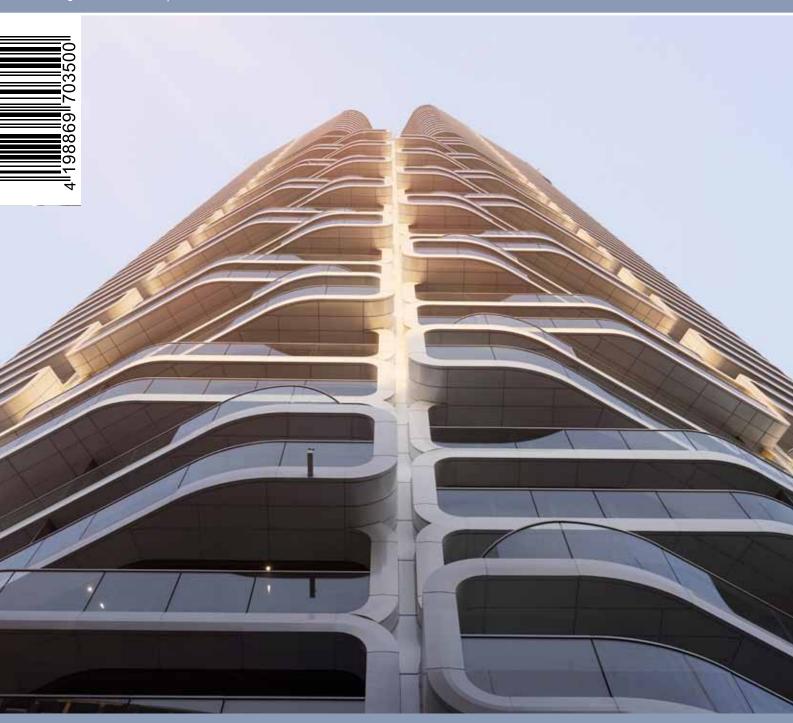
PLAN AKTUELL

Ausgabe – 02/2022 | 4,50 €



OWA - HYGIENEDECKEN +++ KERMOS - FLIESEN MIT RHYTHMUS UND TIEFE +++ DUSCHFLIESE BETTEAIR
PURISTISCHE WASCHTISCHLÖSUNGEN VON ARTIQUA +++ NORA-KAUTSCHUKBÖDEN
TAG DER MITTELSTÄNDISCHEN BAUWIRTSCHAFT +++ OPTITIME FÜR ARCHITKETEN UND BAUUNTERNEHMER
DEUTSCHLAND UM 1980 +++ GRAND TOWER -SONNENSCHUTZ FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE
CAPAROL - GRÜNDERZEIT - VILLA WIRD KLASSICH MODERN

20.-23. SEPT. 2022 DÜSSELDORF | GERMANY



ECHTE INSPIRATION

Endlich wieder den kreativen Spirit der Weltleitmesse Architekten und Architektinnen zu wegweisenden Glasentdecken. Ob Wellbeing durch natürliches Tages- und Sonnenlicht, ressourcenschonend, energiesparend oder sierung. Alle führenden Neuheiten und Entwicklungen: glasstec - let's go!

#glasstec2022





LIEBE LESERINNEN UND LESER. KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

es ist wieder so weit: Die Messen öffnen ihre Pforten, und die Awards purzeln nur so vom Fließband. Und wer es spirituell liebt, für den gibt es sogar einen Charisma-Award. Die Welt ist wieder in Ordnung. Zumindest die der Bauwirtschaft. Und wo es mal nicht so richtig funkt, wird der Zulieferengpass beschworen.

Doch ging es der Bauwirtschaft in den vergangenen zwei Coronajahren sowie seit dem Ukrainekrieg schlecht? Droht der Branche eine Rezession, weil die Zinsen für die Baukredite steigen? Die Antwort ist ein klares Nein! Die Auftragsbücher sind randvoll. Allerdings werden die Fachkräfte knapp.

Nach wie vor werden die Baukosten für Bauprojekte der Öffentlichen Hand bei der Ausschreibung niedrig angesetzt und explodieren bis um das Zehnfache bis zur Fertigstellung. Da werden aus 100 Millionen Euro rasch 1.000 Millionen, aus 2,5 Milliarden satte fünf!

In einer Zeit, wo politische Mandatsträger mit Milliardenbeträgen als außerplanmäßige Staatsausgaben nur so um sich schmeißen, scheint die staatliche Kalkulationsunfähigkeit kein Thema mehr zu sein. Geht es auch anders, verantwortungsbewusster? Die Antwort ist ein klares Ja!

Die Mittelständische Bauwirtschaft ist der wirtschaftlichen Fata Morgana der bunten Globalisierung noch nicht zum Opfer gefallen. Sie erkämpft sich mit fairen Bandagen ihre Stellung in der Bauindustrie und kann seröse Erfolge vorweisen. Deshalb haben wir, erstmalig in der redaktionellen Geschichte von PLAN AKTUELL, einen Verband zu Wort kommen lassen, der weiß, wovon er spricht: Die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB).

Und dass die Medienrealität gerne mittels umsatzfördernder Schlagzeilen deftige Horrorszenarien publiziert, die nicht immer die Wirklichkeit abbildet, musste auch die BVMB feststellen:

"Die Problematik der Lieferengpässe mit Baumaterialien bewertet die BVMB aufgrund der Informationen aus den eigenen Mitgliedsbetrieben wesentlich weniger dramatisch als das Ifo-Institut. Von massiven Lieferschwierigkeiten konnten unsere Mitgliedsbetriebe noch nicht berichten" erklärt Michael Gilka (Hauptgeschäftsführer/ BVMB).

In dieser Ausgabe sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, wieder mitten im Geschehen: Caparol zeigt Ihnen bei der Raumgestaltung, wie man eine alte Jugendstil-Villa im neuen Glanz erstrahlen lassen kann. Neue Kautschukböden machen es möglich, dass es nicht immer zu einer Raumklimabelastung kommen muss. Moderne Fliesenkeramik wird Ihnen bei der Fassadengestaltung gezeigt. Weiterhin stellen wir Ihnen die Möglichkeiten eines optimalen Sonnenschutzes am Beispiel des höchsten Wohnhauses in Deutschland vor sowie die Anwendung von Hygienedecken für Gesundheitseinrichtungen.

Dies sind nur einige Beispiele für innovative Entwicklungen, die Sie in dieser Ausgabe sehen und auf die unsere Unternehmen stolz sein können.

Wir hoffen, dass wir Sie auch mit dieser Ausgabe von PLAN AKTUELL bei Ihrer Suche nach lösungsorientierten Anwendungen in der Bauwirtschaft inspirieren.

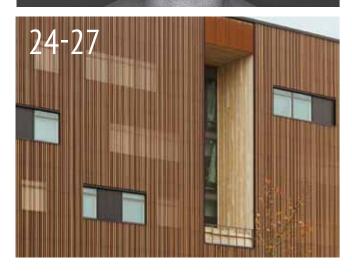
Wir freuen uns, dass Sie uns auch nach über 10 Jahren als interessierte Leserinnen und Leser treu bleiben und die Kontakte, die wir Ihnen zu den Unternehmen anbieten, nutzen. Und vergessen Sie nicht, uns auch über innovative Entwicklungen zu informieren, die Ihnen auffallen und die den Sprung ins Magazin schaffen könnten.

Ralf Ringe - Chefredakteur -









INHALT

4/5: INHALTSVERZEICHNIS
6-9: EINE STILVOLLE VERBINDUNG VON

VERGANGENHEIT UND GEGENWART SPANNENDE LIAISON: GRÜNDERZEIT-VILLA WIRD KLASSISCH-MODERN

10-13: DEUTSCHLANDS HÖCHSTES WOHN
HOCHHAUS – GRAND TOWER
SONNENSCHUTZ FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

14/15: INDIVIDUELLE LÖSUNGEN FÜR ARCHITEKTEN BIS BAUUNTERNEHMER

16/17: **DEUTSCHLAND UM 1980.**

FOTOGRAFIEN AUS EINEM FERNEN LAND

18/19: ÜBER 400 BAUUNTERNEHMER BEIM TAG DER MITTELSTÄNDISCHEN BAUWIRTSCHAFT

DAOWIKISCHAI

20-23: DIE SCHULE ALS WOHLFÜHLORT

24-27: MODERNER BILDUNGSBAU SETZT AUF

FLIESENKERAMIK

28/29: HYGIENEDECKEN AUF HÖCHSTEM

NIVEAU

ODENWALD FASERPLATTENWERK (OWA)

30/31: KERMOS SOFT OAK:

FLIESEN MIT RHYTHMUS UND TIEFE

32/33: PURES DESIGN, EINFACHE MONTAGE:

DIE NEUE DUSCHFLIESE BETTEAIR

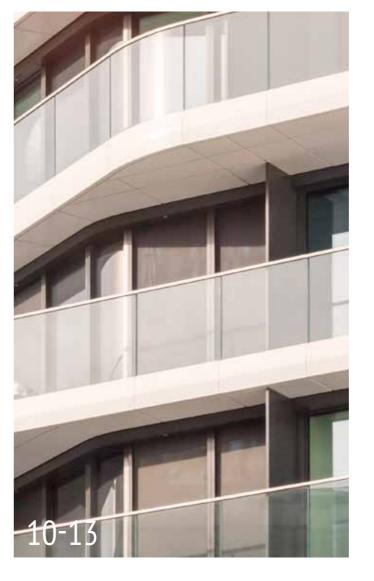
34/35: PURISTISCHE WASCHTISCHLÖSUNGEN

VON ARTIQUA

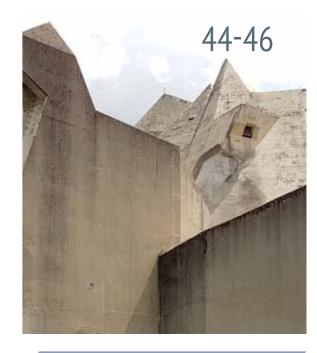
36-39: FACTORY IV

40-43: DER SÄBU MODULBAU

44-46: EIN ZELTDACH MIT TEXTILBETON







IMPRESSUM

HERAUSGEBER + ANZEIGENVERTRIEB

AWA-MARKETING UG (h.b.) Siegfriedstr. 13 50996 Köln

Fon: 0049-(0)221-570 5996

E-MAIL:

redaktion@architekturwelten-aktuell.de

WEBSEITE:

www.architekturwelten-aktuell.de www.plan-aktuell.de

REDAKTION PLAN-AKTUELL

Ralf Ringe (Chefredakteur), Marc Engels (Stv. Chefredakteur), Sina Katz (Fotoredaktion), Joshua Niessen (Außenredaktion) Marion Ringe (Unternehmen), Bruno Jung (Kultur), Lilly Kalithea (Grafik-Design), Yanni Engelbert (Schlussredaktion), Elisabeth Hähn (Internationales), Miriam Krist (Lektorat)

GRAFIK/ DESIGN

Architekturwelten-Aktuell

TITELFOTO: AGROB Buchtal

HEFTPREIS: 4,50 €

Hinweis: Für unverlangt eingegangene Manuskripte und Fotomaterialien wird keine Haftung übernommen. Artikel und Artikelinhalte, die nicht namentlich gekennzeichnet sind, stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, eine Haftung ist ausgeschlossen

SPANNENDE LIAISON: GRÜNDERZEIT-VILLA WIRD KLASSISCH-MODERN EINE STILVOLLE VERBINDUNG VON



Nach langer Suche endlich gefunden: Eine Villa aus der Gründerzeit in Göttingen, die nach einer Rundum-Sanierung ein Zuhause bietet – für Familie, antike Möbel, zeitgenössische Kunst und modernes Design.

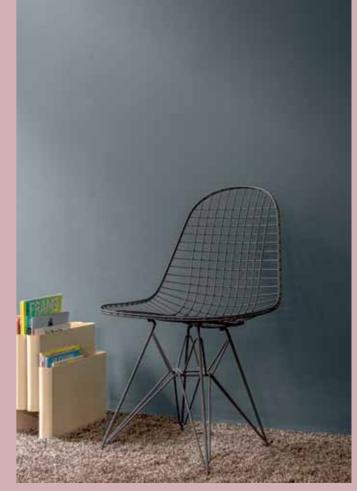
Es sollte ein Zuhause sein, das nicht nur der Familie gefällt, sondern auch persönlicher Leidenschaft und stilvoller Einrichtung einen angemessenen Raum verschafft. Die Bauherren, Experten für Designmanagement und Marketing, sind Kunst- und Designliebhaber. Zu ihrer Sammlung zählen vor allem Sitzmöbel, Designklassiker legendärer Epochen – aber auch den Werken junger Künstler gilt ihr ausgeprägtes Interesse.

Nun lebt das Paar mit den zwei Kindern in einer Villa aus der Gründerzeit in Göttingen. Architektur und äußere Gestalt sind klassisch erhalten, innen ist jedoch alles modernisiert – eine wunderbare Verbindung aus Vergangenheit und Gegenwart.

Bäder, Küche, Böden und Wände sind vollständig saniert und renoviert. Besonderer Wert wurde auf die Wandgestaltung gelegt: Sie verbindet ganz unaufgeregt vorhandene sowie neue Elemente zu einem besonderen Ort und lädt zum Wohlfühlen und Entspannen ein. Keine einfache Aufgabe, die Kombination von antiken Möbeln mit modern-zeitlosen Design-Klassikern beeindruckend zur Geltung zu bringen. Mit Hochdruck waren Malermeister Seidel und die Mitarbeiter des Malerbetriebs Ahrberg beschäftigt. "Der hohe Anspruch des Bauherrn war für uns eine Herausforderung", so kommentiert Inhaber Marc Seidel. "Engagiert und leidenschaftlich haben wir unsere besondere Kunstfertigkeit gezeigt."

DAS FARBKONZEPT – INSPIRIERT VOM TRENDBUCH CAPAROL UNIKAT # 4.1 IMPULSE

Prof. Markus Schlegel, Institute International Trendscouting der HAWK Hildesheim, begleitet mit seinem Team die Entwicklung der Caparol-Trendthemen. "Die Farbprofile aus dem Trendbuch UNIKAT # 4.1 sind nicht nur inspirierend zeitbezogene Farbimpulse, sondern auch sinnlich-ästhetische Kompositionen, die in ein solch stilistisch außergewöhnliches Haus gut übertragbar sind", erläutert Markus Schlegel. "Da wir das Scouting-Team der Caparol-Trendfarben seit vielen Jahren begleiten und mit ihm in stetem Dialog stehen, war nach Anfrage durch die Bauherren für uns am IIT HAWK sehr schnell klar: Das könnte eine tolle Kombination sein in Richtung 'Zukunft trifft Herkunft- Farbtrendprofile, übertragen in einen



esign Stuhl vor blauer Wand

Grafisch-coole Anmutung trifft auf wohnlich-warmen Boden: der Design-Klassiker Ton-in-Ton mit 3D Arctis 5.

Wintergarte

Die elegante, sanfte Nuance 3D Mint 5 aus Farbwelt 1 des Caparol Trendbuchs UNIKAT # 4.1 Impulse fügt sich harmonisch in das Gesamtkonzept ein und betont die verschiedenen Beige-Nuancen.





Speisezimme

Lichte Leichtigkeit: Die naturnahe Ausstrahlung des Trendfarbtons "Dünenbeige" (3D Palazzo 110) umhüllt den Raum mit Klarheit, Ruhe, Gelassenheit. Die Bilder des Zyklus "say their names" vom Künstler Danny Czosche werden vom Beige der Wand betont.



Klavie

Spannendes Violett-Grau: "Linnen-Struktur" (3D Flamenco 5 auf 3D Lavendel 15) kombiniert mit glatter Wand in gleicher Nuance (3D Flamenco 5).

Immer ein Unikat: Die Leinenstruktur besticht durch ihre naturnahe Materialität und beweist hohe handwerkliche Qualität (3D Flamenco 5 auf 3D Lavendel 15).

qualitätsvollen Altbau'." Nach Besichtigung der Räumlichkeiten und ersten Gesprächen mit den späteren Nutzern zur grundsätzlich angestrebten Atmosphäre sowie zu den Vorstellungen, wie dieser Stil-Altbau modern und gleichzeitig angemessen traditionell gestaltet sein könnte, wählte Prof. Schlegel die Trend-Farbwelt 2 "Die Ruhige" als gestalterische Klammer. Daran und an Funktion, Abfolge und Ausrichtung der Räume orientiert, wurden die jeweiligen Farbzuweisungen als Raumgestaltungen entwickelt. Entstanden ist eine entspannt wirkende, ruhige und gleichzeitig vorsichtig erfrischende Farbatmosphäre, die durch natürlich-sandige, entschieden robuste und sensitive Farbtöne generiert wird. In das Konzept flossen auch Töne der Farbwelt 1 "Die Elegante" mit ein – eine schöne Ergänzung, die zeigt, wie flexibel Trendfarbprofile in der Anwendung kombinierbar sind. Die typische Gründerzeit- Villa ist großzügig, sie reicht über drei Etagen mit einer Wohnfläche von jeweils 150 Quadratmetern. "Alle eingesetzten Nuancen sind gezielt auf Architektur, Ausbaumaterialien, Einrichtung und Lichteinfall abgestimmt, vor allem aber auf den besonderen Stil der Bewohner.", so Markus Schlegel.

NATURLEINEN FÜR DIE WAND: DIE NEUE "LINNEN-STRUKTUR"-OBERFLÄCHE

Für das Wohnzimmer wurde die Kreativtechnik "Linnen-Struktur" vorgesehen. Eine Struktur, die an grobes Leinen erinnert. Sie wird mit dem hydrophoben quarzgefüllten Capadecor MultiStruktur Fein hergestellt. Ein Produkt, das dem Fachhandwerker seit vielen Jahren gut bekannt und im Markt längst etabliert ist. "Es war eine gute Gelegenheit, diese raffinierte Technik auf großer Wand auszuführen", freut sich die Leiterin der Caparol Kreativwerkstatt Sabine Hoffner, die die Struktur entwickelte.

Hoffner: "Durch einen mehrschichtigen Aufbau entsteht eine lebendig anmutende, naturnahe Leinenstruktur, die durch eine faszinierende – haptisch erfahrbare – Materialität besticht und hohe handwerkliche Qualität beweist. Der Effekt wird durch zwei übereinanderliegende Farbtöne und einem klassischen Malerwerkzeug erzielt: der Texturbürste, die im Ergebnis die stofflich anmutende Struktur erzeugt. Optisch verblüffend echt, wie natürliches Leinen. Handarbeit pur auf hohem Niveau – jeder Anstrich ist ein Unikat." Je nach Auswahl der beiden Farbtöne fällt die Kontrastwirkung stärker oder schwächer aus

Markus Schlegel ist begeistert: "Diese Kreativtechnik schafft eine besondere Atmosphäre; die Optik kombiniert – wie die Einrichtung der Villa – zwei Welten aus Vergangenheit und Gegenwart: Als vertraute Materialsprache verbindet sich die Leinenstruktur mit modernem Ambiente. Die samtig violett-grauen Farbtöne (3D Flamenco 5 auf 3D Lavendel 15) unterstützen dies mit ihrer grafischen Anmutung."

EINDRUCKSVOLL KOMBINIERT: "LINNEN-STRUK-TLIR" MIT GLATTER WAND

Im Klavierzimmer wird eine spannende Verbindung inszeniert: Auf einer Wand besticht die Kreativtechnik "Linnen-Struktur" in elegantem Grau-Violett. Auf der angrenzenden Wand wird dieser Farbton wieder aufgenommen, jedoch als Anstrich auf glatter Wand. Dies gelingt mit Indeko-plus, einer stumpfmatten Innenfarbe mit besonders hohem Deckvermögen, die die naturnahe Anmutung als glatte Oberfläche fortsetzt.

NEUE LIEBE: LUFTIG UND LEICHT VERBINDEN SICH DESIGN UND KLASSIK

"Die alte Villa, wunderbar neu und zukunftsorientiert gestaltet, bildet zusammen mit den Design-Klassikern und den außergewöhnlichen Farb- und Materialharmonien ein ganz besonderes Ambiente", resumiert Markus Schlegel.

Brigitte Heyden

BAUTAFEL

OBJEKT: Wohnhaus

BAUHERR: Privat

AUSFÜHRENDER BETRIEB:

Malerbetrieb Ahrberg. Marc Seidel, Boris Wasmus, Mike Schlinker, Backhausstraße 4, 37081 Göttingen www.maler-ahrberg.de

FARBKONZEPT: Prof. Markus Schlegel HAWK Hildesheim in Kooperation mit dem Caparol FarbDesignStudio.

VERWENDETE PRODUKTE

Caparol Indeko-plus mattl, Capadecor MultiStruktur fein

FARBTÖNE: Caparol Trend UNIKAT #4.1

FARBFÄCHER: Trendfarben Caparol UNIKAT #4, Caparol 3D-System PLUS

OBERFLÄCHE: Caparol Kreativtechnik MultiStruktur "Linnen-Struktur"

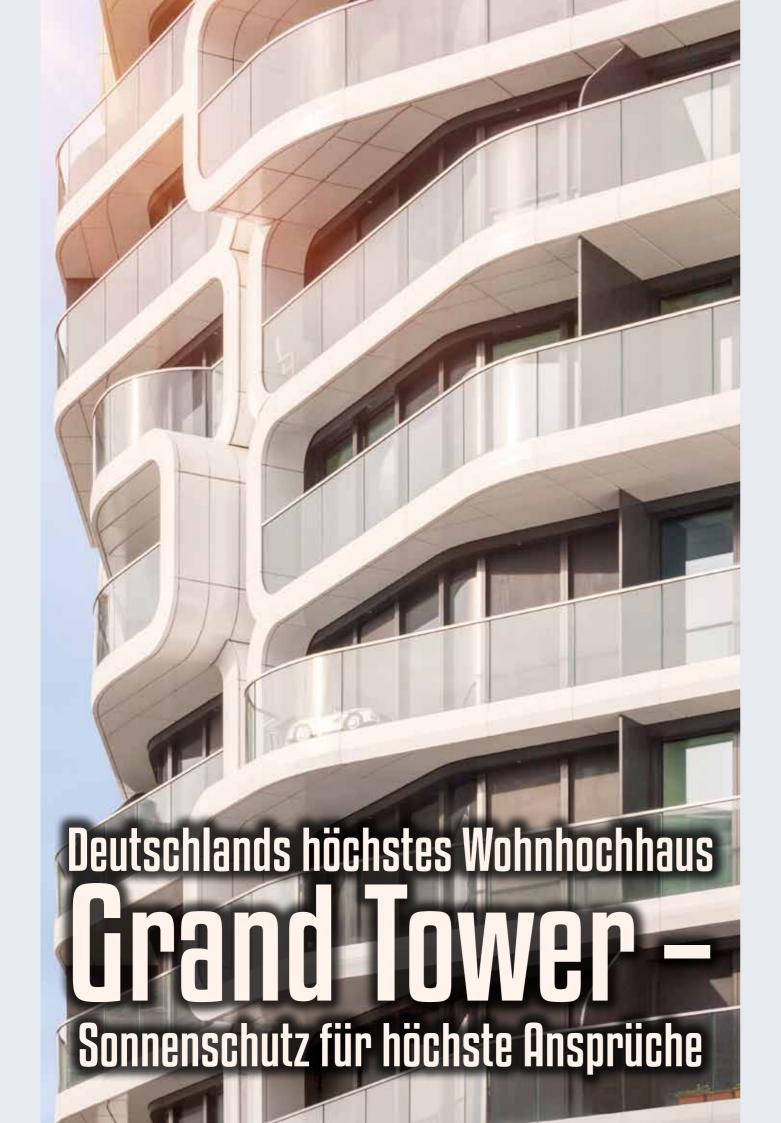


DS-Kreativ-Team

Die neue Kreativtechnik "Linnen-Struktur" - ausgeführt mit der hydrophoben quarzgefüllten Beschichrung Capadecor MultiStruktur Fein und zwei übereinander lagernden Farbanstrichen - wurde im Caparol FarbDesignStudio (FDS) entwickelt. Links: Malermeisterin und Dipl.-Designerin Sabine Hoffner, Leiterin FDS Greativwerkstatt: rechts: Malermeister Patrick Lamola. FDS.



Mit Handwerkskunst, Leidenschaft und hohem Engagement dabei: Malerbetrieb Ahrberg aus Göttingen Von links: Marc Seidel. Boris Wasmus und Mike Schlinker.



DER GRAND TOWER AN DER FRANKFURTER EUROPA-ALLEE IST MIT 180 METERN DEUTSCHLANDS HÖCHSTES WOHNHOCHHAUS. DER VON MAGNUS KAMINIARZ & CIE. ENTWORFENE UND VON GSP STÄDTEBAU ENTWICKELTE WOHNTURM VERFÜGT ÜBER 51 GESCHOSSE MIT 418 WOHNUNGEN. WABENARTIGE LOGGIA-ELEMENTE STRUKTURIEREN DIE VOLLSTÄNDIG VERGLASTE FASSADE UND BIETEN EIN MAXIMUM AN PRIVATSPHÄRE MIT EINEM PHANTASTISCHEN BLICK ÜBER DIE STADT. FÜR DIE RAUMHOHEN FENSTER WURDE VON WAREMA EINE MASSGESCHNEIDERTE SONNENSCHUTZLÖSUNG GEFUNDEN, DIE DEN WINDLASTEN IN EXTREM GROSSER HÖHE STANDHALTEN KANN.

Stadtbildprägender Wohnturm

Direkt am Eingangsbereich zum Europaviertel entsteht in Frankfurt am Main ein neues Hochhauscluster an der Frankfurter Messe. Mit dem Grand Tower des Frankfurter Architekturbüros Magnus Kaminiarz & Cie. und den noch im Bau befindlichen Hochhäusern The Spin von Hadi Teherani und Eden Frankfurt von dem Chicagoer Büro Jahn und Magnus Kaminiarz & Cie sowie dem Tower One von Meurer Architekten entstehen hier vier neue, hochkarätige Wolkenkratzer.

Der 2020 fertiggestellte Grand Tower setzt Maßstäbe, nicht nur in der Höhe. Für seine Architektur und die technische Ausstattung wurde das Hochhaus schon mit einer Vielzahl nationaler und internationaler Auszeichnungen bedacht, u.a. mit dem German Design Award. Mit seiner Höhe von ca. 180 Metern übertrifft der Turm alle bisher in Deutschland gebauten Wohnhochhäuser. Über dem Erdgeschoss mit Eingangslobby und separaten Ladenlokalen erheben sich 47 Wohngeschosse mit insgesamt 418 Wohnungen und Apartments. Drei Technikgeschosse bilden die Spitze des Turms.

Die Fassade des Grand Tower ist nicht minder imposant. Tubenartige Loggien umhüllen den schlanken Turm. Ihre hell strahlenden Einfassungen geben den Apartments und deren Balkons einen exquisiten Rahmen. Die eigentliche Außenhülle ist mit bodentiefen Fenstern fast vollständig verglast und erlaubt spektakuläre Ausblicke und eine optimale Belichtung der dahinterliegenden Wohnräume.



Wohnen mit internationalen Standards

Die Vermarktung des Grand Tower zielte von Anfang an ebenso auf den internationalen Markt. Die Innenarchitektur orientierte sich daher an internationalen Standards. Die sechs Meter hohe Lobby im Erdgeschoss mit Concierge-Service und das private Sunset-Desk auf der 43. Etage wurden ebenso wie die 1.000 Quadratmeter große Grand Terrace im 7. Stockwerk von studio architects gestaltet. Hochwertige Materialien und edles Ambiente prägen das harmonisch gestaltete Interior Design und betonen die urbane Atmosphäre der Architektur.







Der Entwurf aus dem Büro des 2019 verstorbenen Magnus Kaminiarz ordnet die Wohnungen auf einer rautenförmigen Grundfläche mit Nord-Süd-Ausrichtung an. Mit diesem Kunstgriff konnten Apartments mit ausschließlicher Nordorientierung verhindert werden. Die Bandbreite der Wohnungstypen ist beträchtlich. Der modulare Aufbau des Wohnturms ermöglicht eine Vielzahl an Grundrissvarianten von 41 bis 300 Quadratmeter mit unterschiedlichen Blickachsen auf die Stadt. Mehr als die Hälfte der Wohnungen sind als Drei- bis Vier-Zimmer-Apartments geplant, ein gutes Drittel sind kleinere Apartments. Die Apartments sind mit offenen Raumstrukturen und mit viel Licht und Transparenz für das moderne Leben in einer pulsierenden Metropole wie geschaffen.

Sonnenschutz in großer Höhe

Die gleichen hohen Anforderungen galten auch für die technische Ausstattung in den Wohnungen und an der Fassade. Um hier trotz der großzügigen Verglasung alle bauphysikalischen Vorgaben erfüllen zu können, musste eine adäquate Lösung mit außenliegendem Sonnenschutz gefunden werden. Damit betraten die Planer technisches Neuland, denn bisher war bei Gebäuden dieser Höhe noch kein außenliegender Sonnenschutz verbaut worden.

In enger Abstimmung zwischen Architekt, Fassadenbauer und dem Sonnenschutz-Spezialisten Warema wurden die Sonnenschutzanlagen über projektspezifische Sonderanfertigungen vollständig in die Fassade integriert. Um eine möglichst hohe Windstabilität von 24 m/s zu erreichen und eine maximale Durchsicht bei gleichzeitig gutem sommerlichen Wärmeschutz zu gewährleisten, wurde für den Grand Tower eine Fenstermarkise von Warema mit easyZIP Führung und einem Behang aus schwarzem Soltis 86 Gewebe gewählt.

Mit der Erstellung eines Windgutachtens und über eine BUS-Steuerung, die neben dem Sonnenstand auch die jeweilige Windrichtung, die Geschosshöhe und die Gebäudegeometrie berücksichtigt, wurde von Warema auch ein maßgeschneidertes Steuerungskonzept umgesetzt. Damit konnte dem Wunsch nach einer möglichst individuellen Nutzung der Sonnenschutzanlagen entsprochen werden, ohne die Sicherheit bei Starkwind zu gefährden.





Bautafel

OBJEKT: Grand Tower

STANDORT: Europa-Allee 2,

NUTZUNG: Wohnhochhaus

HÖHE: 179,9 m

GESCHOSSE: EG + 47 OG + 3

BGF: 44.000 m²

BRI: 160.000 m³

ARCHITEKTEN: Magnus Kaminiarz & Cie. Architektur, Frankfurt am Main

INNENARCHITEKTUR:

studio architects, Düsseldorf

BAUHERR: GSP Gesellschaft für Städtebau und Projektentwicklung,

ROHBAU: Karl Gemünden GmbH & Co.

BAUZEIT: 2/2016 - 6/2020

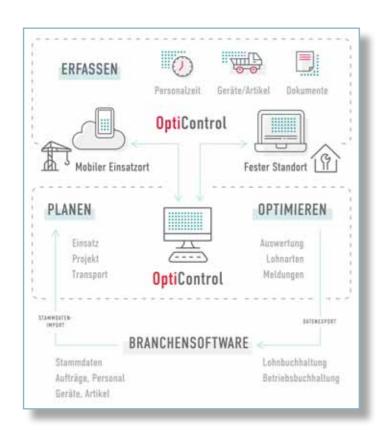
SONNENSCHUTZ: Warema Fenstermarkise mit easyZIP—Führung, Behang Soltis

STEUERUNG: Warema BAline KNX

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN FÜR

ARCHITEKTEN BIS BAUUNTERNEHMER

DIE BAUWIRTSCHAFT UND IHRE ANGRENZENDEN INDUSTRIEN WIE DAS PLANUNGS- & ARCHITEKTURGESCHÄFT WEISEN GANZ SPEZIFISCHE BESONDERHEITEN AUF. GROSSE AUFTRAGGEBER DEFINIEREN INDIVIDUELLE ABRECHNUNGS- & REPORTING-BEDARFE, INTERNE PROZESSE SIND ÜBER JAHRZEHNTE GEWACHSEN UND DIE AKTUELLEN PERSONAL- UND MATERIALBESCHAFFUNGS-HERAUSFORDERUNGEN ERFORDERN HÖCHSTE EFFIZIENZ.



An diesem Punkt setzt der Marktführer für Baustellen-Managementsysteme, OptiTime mit seiner Software – "OptiControl" – an. OptiControl ist das zentrale System zur Digitalisierung und Optimierung der internen Prozesse, das flexibel in die bestehende IT-Architektur integriert wird.

Basierend auf den Daten der zentralen Branchensoftware/ERP (z.B. von BRZ, Nevaris oder RIB) werden in den drei Bereichen: Planen, Erfassen und Optimieren die internen Prozesse digitalisiert sowie Schnittstellenpartner in Echtzeit integriert. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung der Personal- & Geräteauslastung,

der Prozess-Durchlaufzeiten & -Genauigkeit sowie der Zusammenarbeit mit Partnern. Letztlich steigert dies auch die Zufriedenheit von Mitarbeitern und Kunden.

OptiTime kann dabei nicht nur die spezifischen Anforderung von Bauunternehmen bedienen, sondern auch die von Architekten. Diese erhalten tagesaktuell die Arbeits- & Gerätezeiten, Materialverbräuche oder z.B. auch Fertigmeldungen von den verschiedenen Baustellen/-abschnitten. Auf Basis dieser Daten ist der Architekt stets über den Status des Bauvorhabens informiert und kann jederzeit z.B. Teilabschnitte abrechnen oder Nachkalkulationen anstoßen. OptiTime stellt dafür z.B. einen digitalen Bautagesbericht zur Verfügung, der von Architekten schnell und effizient geprüft und weiterbearbeitet werden kann.

Für die Planung und Erfassung im Architekturbüro selbst bietet OptiControl ebenfalls zahlreiche Vorteile, z.B. können die eigenen Projekte und somit auch die Auslastung langfristig geplant werden und Mitarbeiter ihre Zeiten in Echtzeit und fehlerfrei auf die Aufträge erfassen. Somit wird die genaue und digitale Basis für pünktliche Abrechnungen geschaffen.

Aktuell vertrauen bereits über 400 Unternehmen aus verschiedensten Branchen dem System von OptiTime. Ein Beispiel ist das Unternehmen Max Wild, ein Spezialist im Tiefbau, der von Planungsleistungen bis zur Ausführung alles aus einer Hand anbietet. Durch die Einführung von OptiControl wurden Prozesse deutlich schneller und effizienter. Davon sind die Geschäftsführung und die Mitarbeiter von Max Wild überzeugt.



Um auch im Süden die Kundennähe zu intensivieren, hat OptiTime Anfang 2022 in Berkheim in der Nähe von Memmingen ein eigenes Unternehmen gegründet, das durch Marian Asche, Neffe des Gründers Frank Asche, geführt wird. Mit der Erfahrung aus knapp 10 Jahren Unternehmensberatung werden Marian Asche und sein Team Sie professionell und individuell beraten, sodass Sie gut auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet sind und Ihr Unternehmen noch digitaler, effizienter und optimierter aufstellen können. Ganz im Sinne des Claims von OptiTime "Time to work better".



INTERESSE?

Dann sprechen Sie uns an.

OptiTime Süd GmbH & Co. KG

Marian Asche
(Geschäftsführender Gesellschafter)
+49 8395 91299 - 10

m.asche@optitime.de
www.optitime.de



DEUTSCHLAND UM 1980. FOTOGRAFIEN AUS EINEM FERNEN LAND



24. März – 14. August 2022 Unter dem Titel "Deutschland um 1980. Fotografien aus einem fernen Land" zeigt das LVR-LandesMuseum Bonn in Kooperation mit der Deutschen Fotothek, Dresden, und der Stiftung F.C. Gundlach, Hamburg, eine umfangreiche Fotografie-Ausstellung.



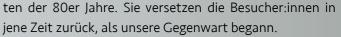
Die Zeit um 1980 war eine Phase tiefgreifender Umbrüche und zugleich eine Epoche großer Zukunftsängste. Globales Wettrüsten, grassierende Umweltzerstörung und massenhafte Arbeitslosigkeit befeuerten eine allgemeine Untergangsstimmung, sorgten jedoch zugleich auch für einen extremen Kreativitätsschub.

Punk und Pop trieben wilde Blüten und beeinflussten die künstlerische Avantgarde. Eine bunte Jugendkultur behauptete sich als Motor feministischer wie homosexueller Emanzipation. Reformparteien und Öko-Bauern standen plötzlich hoch im Kurs.

Die in Kooperation mit der Deutschen Fotothek, Dresden, und der Stiftung F.C. Gundlach, Hamburg, entstandene Ausstellung "Deutschland um 1980" nähert sich dieser bewegten Zeit anhand von sieben fotografischen Positionen: Ausgangspunkt war die Übernahme des Nachlas-



ses von Hans-Martin Küsters in den Sammlungsbestand das LVR-LandesMuseums Bonn. Diese Position wird nun ergänzt durch Fotografien von Mahmoud Dabdoub, Gerd Danigel, Barbara





Klemm, Martin Langer, Angela Neuke und Ingolf Thiel aus den Archiven der Deutschen Fotothek Dresden und der Stiftung F.C. Gundlach Hamburg. Höchst individuell blicken die sieben Fotografinnen und Fotografen auf die Entwicklungen in Deutschland um 1980: als freie Akteur:innen, als Reportagefotograf:innen im Auftrag von Zeitungen und Magazinen oder als Fotokünstler:innen. Sie zeigen das facettenreiche Bild einer Epoche, die unserer Gegenwart ferngerückt zu sein scheint und dennoch bis heute vielfach nachwirkt.

Ergänzt wird die Ausstellung durch zeittypische Alltagsobjekte wie eine Telefonzelle, zwei Röhrenfernseher und zahlreiche Langspielplatten sowie Bücher und Zeitschrif-



DIE FOTOGRAFISCHE SAMMLUNG DES LVR- LANDESMUSEUMS BONN

Die fotografische Sammlung des LVR-LandesMuseums Bonn wird seit den späten 1970er-Jahren stetig ausgebaut. Die thematischen Schwerpunkte liegen auf der deutschen Fotografie nach 1945, der Porträtfotografie sowie der dokumentarischen Fotografie.

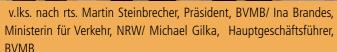
Neben Nachlässen – etwa von Hermann Claasen, Liselotte Strelow, Hans-Martin Küsters und Angela Neuke – besitzt das LVR– LandesMuseum Bonn umfangreiche Konvolute von Fotografen wie Hugo Erfurth, Albert Renger-Patzsch und Burkhard Jüttner. Zudem wird die Sammlung der Gesellschaft Photo Archiv e. V. als Dauerleihgabe betreut.

PLAN AKTUELL 18

MEHR PLANUNGSSICHERHEIT BEI ÖFFENTLICHEN PROJEKTEN

Über 400 Bauunternehmer beim Tag der mittelständischen Bauwirtschaft





"Wir müssen gemeinsam für schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren und für mehr Fachkräfte kämpfen. Verlassen Sie sich nicht darauf, dass die Politik das schon alleine macht!" Deutliche Worte fand die nordrhein-westfälische Verkehrsministerin Ina Brandes (CDU) beim Tag der mittelständischen Bauwirtschaft der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) am 30. Mai 2022 in Bonn. Das war Balsam auf die Seele der Vertreter von über 400 Baufirmen aus ganz Deutschland, die derzeit massiv zu kämpfen haben mit explodierenden Baustoffpreisen und Problemen mit den Lieferketten und der Materialbeschaffung. Der parlamentarische Staatssekretär des Bundesministers für Digitales und Verkehr, Oliver Luksic (FDP), hatte ebenso gute Nachrichten für





die Straßenbauer mitgebracht. Er versprach ausreichend Aufträge im Bundesfernstraßenbau, räumte aber zugleich ein, dass der Bund mit der Planung für Projekte hinterherhinke. Schnellere Planung- und Genehmigungsverfahren sowie Auffangregelungen endlich auch der Länder und Kommunen für die aktuelle Baupreissituation forderte BVMB-Präsident Martin Steinbrecher in seiner Rede.

"Wir können alles bauen, was die Politik benötigt!"

Als "wesentlicher Treiber der deutschen Wirtschaft" und "Konjunkturmotor" bezeichnete BVMB-Präsident Steinbrecher die mittelständischen Bauunternehmen in Deutschland. Sie hätten "eine überragende Kompetenz in den Bereichen Planung, Bau und Erhalt von Bauwerken aller Kategorien und Größen und sorgen für einen effizienten Bauleistungswettbewerb in Deutschland, der sowohl öffentlichen wie privaten Auftraggebern zugutekomme. "Wir können alles bauen, was die Politik benötigt – wie wir es in der Vergangenheit auch getan haben, wenn Sie uns die passenden Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen", erklärte Steinbrecher.

Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Oliver Luksic erwiderte, dass es kein Geldpro-



blem geben werde, aber man bei der Planung noch besser werden müsse. Die Mittel für den Bundesfernstraßenbau würden im neuen Bundeshaushalt in unveränderter Höhe stehen. Für die Planung werde man möglicherweise sogar noch etwas drauflegen. Auch die Deutsche Bahn werde in den nächsten Jahren 87 Milliarden Euro für Baumaßnahmen in die Schieneninfrastruktur investieren. Ein "Delta" räumte er dagegen bei Wasserstraßenbau ein, der nicht so gut vorankomme. Beim Straßenbau formulierte Luksic die Sorge, wie die Bauwirtschaft alles gebaut bekomme. Dem konterte gleich BVMB-Präsident Steinbrecher: "Die Bauwirtschaft hat noch nie einen Auftrag abgelehnt", unterstrich er.

Schwerpunkt bei Straße auf Sanierung und Bestand statt auf Neubau

Zum Thema der maroden Brücken in Deutschland kündigte der parlamentarische Staatssekretär Luksic an, dass die Bundesregierung anstrebe, 400 Brücken pro Jahr an Bundesfernstraßen neuzubauen. Diese Schlagzahl würde man allerdings wohl erst gegen Ende der Legislaturperiode erreichen. Darüber hinaus legt er Wert darauf, dass man beim Straßenbau einen Vorzeichenwechsel vornehmen werde. Man werde zwar auch noch künftig neu bauen, aber mehr auf Sanierung und Erhalt des Bestands achten müssen und dort den Schwerpunkt legen.

Sehr dynamisch nahm die nordrhein-westfälische Verkehrsministerin Ina Brandes das Thema auf. "In Deutschland wird zu langsam gebaut, und das liegt nicht an der Bauwirtschaft", unterstrich sie deutlich. Wenn erst einmal ein Bagger rolle, sei das Schlimmste schon überstanden. Stattdessen kritisierte sie die "viel zu lange dauernden Planungs- und Genehmigungsverfahren. Unser Planungs- und Genehmigungsverfahren. Unser Planungs- und Genehmigungsrecht ist das größte gemeinsame Vielfache sämtlicher Partikularinteressen. Nur wann das Projekt fertig wird, das steht nicht im Vordergrund." Jede gesperrte Brücke bedeute eine ernsthafte Gefahr für unseren Wohlstand in Nordrhein-Westfalen. "Nordrhein-Westfalen hat in den vergangenen Jahren Rekordsummen in die Infrastruktur investiert und so soll es auch künftig bleiben. Die Baubranche leidet besonders unter Fach-



kräftemangel. Mit einer größeren Planungssicherheit bei öffentlichen Projekten werden auch die In genieurberufe wieder attraktiver. Wir arbeiten weiter daran, den Investitionsstau der vergangenen Jahrzehnte aufzulösen", so die Verkehrsministerin.

Courage, Leidenschaft und Zuversicht

Die mittelständische Bauwirtschaft in Deutschland sei "jederzeit gerne" bereit, ihre Kapazitäten noch auszubauen, bot BVMB Präsident Martin Steinbrecher an. Voraussetzung dafür sei aber, gerade die Garantie der Planungssicherheit durch die öffentliche Hand. Darüber hinaus müssten endlich auch die Länder und Kommunen Regelungen treffen, damit die Baufirmen nicht alleine auf den explodierenden Baupreisen sitzenbleiben. "Werden Sie nicht pessimistisch!", appellierte BVMB-Hauptgeschäftsführer Michael Gilka an die versammelten Bauunternehmer. Auch wenn die Zeiten schwierig seien, müsse sich gerade die mittelständische Bauwirtschaft Courage, Leidenschaft und Zuversicht beibehalten.

Wer ist die BVMB?

Die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) setzt sich für die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen der mittelständischen Bauwirt-schaft in Deutschland ein. Zu den Hauptaufgaben des tarifpolitisch unabhängigen Wirtschaftsverbandes zählen die Information, Beratung und Interessenvertretung der mittelständischen Bauwirtschaft gegenüber Auftraggebern, Verwaltung und Politik.Bei den BVMB-Mitgliedern handelt es sich um hoch qualifizierte, häufig besonders spezialisierte und in vielen Sparten tätige Bauunternehmen. Sie erwirtschaften jährlich rund 25 Milliarden Euro Umsatz und beschäftigen weit über 150 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Der gemeinsame Nenner der Unternehmen ist eine mittelständisch ausgeprägte Marktstellung und ein umfangreiches Leistungsspektrum im Wohnungs-, Wirtschafts- und öffentlichen Bau (Hoch-, Verkehrswege- und sonstiger Tiefbau).

Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) Kaiserplatz 3 | 53113 Bonn

Tel.: 0228 91 185-0 | E-Mail: info@bvmb.de www.bvmb.de





WER IN EINER ANGENEHMEN ATMOSPHÄRE LERNT, IST KREATIVER UND LEISTUNGSFÄHIGER.

Gerade für die Jüngsten ist ein freundliches, einladendes Ambiente zentral, wenn mit dem Schulstart der "Ernst des Lebens" beginnt. Diesen Schritt kann ein harmonisches Gestaltungskonzept erleichtern, das die Schule nicht nur zum Lernort, sondern auch zum Lebensraum macht. Durchdachte Design- und Farbkonzepte unterstützen ein Wohlfühlambiente und fördern so die Lernentwicklung. Diese Überlegungen standen auch beim



Neubau der Grundschule Werlte im niedersächsischen Emsland im Vordergrund. "Gutes Design muss sowohl zeitlos als auch objektspezifisch sein", sagt Ansgar Rensen vom Architekturbüro Hambrock Bauplanung GmbH, der das Bauvorhaben als Projektleiter verantwortet hat. "Am wichtigsten ist, dass die Nutzer sich rundum wohlfühlen: eine hohe Aufenthaltsqualität ist das Ziel eines jeden architektonischen Konzepts."

Eine wesentliche Rolle für ein attraktives Ambiente spielt neben den Einrichtungsgegenständen auch die Wandund Bodengestaltung. Aufgrund der guten Erfahrungen aus zahlreichen vorangegangenen Projekten, setzten die Architekten auch beim Neubau der im Herbst 2020 eröffneten Grundschule auf nora Kautschukböden. "Die Kautschuk-Beläge haben alle Anforderungen bestens erfüllt – sie sind robust, optisch attraktiv, unterstützen eine gute Raumakustik und lassen sich darüber hinaus einfach reinigen", unterstreicht Rensen. Ausschlaggebend seien auch die günstigen Lebenszykluskosten der nora Böden gewesen, denn die Nachhaltigkeit des Gebäudes und der Baumaterialien war bei der Planung ein entscheidender Aspekt.





BAUTAFEL

Objekt: Grundschule Werlte **Bauherr:** Samtgemeinde Werlte,

www.sgwerlte.de

Architekt: Hambrock Bauplanung GmbH, www.

hambrock-bauplanung.de

Verleger: Dieter Holschbach GmbH, Morsbach,

www.holschbach.eu

Produkte: noraplan® sentica 3 mm, Farben 6506, 6509, 6512, 6513, 6516, 6517, 6520, 6521, verlegte Fläche insg.ca. 3.500 m²

Verlegung: 04 - 07 /2020

Einsatzbereiche: Klassenräume, Fachräume, Flure, Treppen, Mensa/Aula, Sanitätsraum, Eingangsbereich

Kautschukböden unterstützen Signaletik und gute Raumakustik

"Das Farbkonzept erleichtert den rund 500 Grundschülern die Orientierung und dient der Signaletik, das Design folgt



also der Funktion", erläutert Rensen. Die Wände wurden für die verschiedenen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Farben gestaltet, so dass sich die Kinder im Gebäude gut zurechtfinden. Der Kautschukboden noraplan sentica fügt sich ideal in die Konzeption ein. Das Treppenhaus, die Klassenräume und Verkehrsflächen erhielten die Beläge in dezentem Grau und Beige, während die Böden in den Jahrgangsfluren in Akzentfarben ausgeführt wurden. Insgesamt wurde noraplan sentica auf mehr als 3.500 Quadratmetern in acht unterschiedlichen Farbtönen verlegt. Attraktiver Blickfang ist die bunte Treppe, auf welcher der Belag in sechs verschiedenen Farben installiert wurde. Mit seinen Ton-in-Ton-Granulaten unterstützt der Kautschuk-





boden, der in 38 Farben erhältlich ist, eine harmonische Raumwirkung. Für eine Wohlfühlatmosphäre ist neben einer ansprechenden Optik auch eine gute Raumakustik unerlässlich. Durch ihre Dauerelastizität vermindern die Kautschuk-Beläge die Gehgeräusche und tragen so zu einer angenehm ruhigen Lernumgebung bei. "Wir wurden bei der Planung von einem Akustikbüro unterstützt", berichtet Jensen. "Auch nach Meinung dieser Fachleute ist das Material Kautschuk für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen – Klassen- und Fachräume, Treppen und Verkehrsflächen sowie die auch als Veranstaltungsraum genutzte Mensa – ideal geeignet."

CO2-neutrale Böden für den Klimaschutz

Durch ihre Langlebigkeit und den kostengünstigen Unterhalt können nora Böden auch im Hinblick auf die Lebenszykluskosten punkten. Die Kautschuk-Beläge sind nicht nur äußerst widerstandfähig und pflegeleicht, sondern müssen auch nicht beschichtet werden – ein großer Vorteil. Ein weiteres Plus: nora Kautschukböden sind CO2neutral, was den Bauherrn auch mit einem Zertifikat bescheinigt wurde. "Wir arbeiten kontinuierlich daran, den



ÜBER NORA SYSTEMS

nora® by Interface ist ein weltweit führender Hersteller von Kautschuk-Bodenbelägen im Objektbereich. Die nachhaltigen und leistungsfähigen nora® Premium-Kautschukböden werden seit fast 70 Jahren in Deutschland produziert. Sie schaffen Innenräume, die Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Gebäudenutzer fördern. nora Kautschukböden sind robust, pflegeleicht sowie ergonomisch und unterstützen eine gute Raumakustik.

Weitere Informationen über nora auch auf nora.com, Instagram, LinkedIn und YouTube.

Erfahren Sie mehr über Interface unter interface.com, besuchen Sie den Blog unter blog.interface.com.

Oder folgen Sie auf Social Media: Twitter, YouTube, Facebook, Pinterest, LinkedIn, Instagram und Vimeo.

CO2-Fußabdruck unserer Produkte immer weiter zu senken" so Martina Hoock, nora Marktsegment-Spezialistin für das Bildungswesen. Dazu laufen am Weinheimer Produktionsstandort diverse Projekte. Die unvermeidbaren Treibhausgasemissionen werden durch den Erwerb von Emissionsminderungszertifikaten kompensiert, mit denen Klimaschutzprojekte finanziert werden.

In der neuen Grundschule Werlte fühlen sich Schüler und Lehrkräfte kurz nach dem Einzug rundum wohl. Vom "Ernst des Lebens" kann hier keine Rede sein.

Copyright Fotos: Simone Augustin

MODERNER BILDUNGSBAU SETZT AUF FLIESENKERAMIK



Egal ob Kitas, Grund- und weiterführende Schulen oder Universitäten: Die internationale Bildungslandschaft baut um. Moderne pädagogische Konzepte reagieren darauf, dass Lernen für jeden anders funktioniert. Bildungsbauten entwickeln sich daher von Unterrichtsstätten zu Lern- und Lebensorten. Eine offene und flexible Raumgestaltung regt mit großen kooperativen Bereichen zum Lernen an,

bringt Freude in den Studienalltag und trägt zum Wohlbefinden bei. Moderne Architekturentwürfe planen für neue Schulund Hochschulbauten in diesem Sinne kreative Wege, Orte und Perspektiven des Lernens. Starke Partner erfolgreicher Bauvorhaben sind und bleiben dabei Materialien und Oberflächen, die robust, langlebig und gesundheitlich unbedenklich sind: keramische Fliesen von Agrob Buchtal.



Die Wahl der geeigneten Baustoffe ist in Bildungsbauten essenziell, denn intensive, zeitlich gebündelte Nutzung, wie z.B. Pausen, stellen an die Belastbarkeit von Materialien hohe Ansprüche. Aus diesem Grund liegen für Bildungsbauten keramische Fliesen klar erkennbar im Trend. Sie präsentieren sich extrem robust und zugleich höchst vielseitig. Keramikfliesen zeigen in Foyers, Fluren, Mensen, Küchen, Fachklassenräumen und Schulhofbereichen, wie einfach das Thema der Verbindung von drinnen und draußen erzählt werden kann. Dafür sorgen u.a. unterschiedliche Rutschhemmungsklassen, die unkompliziert über Bereiche mit verschiedenen Hygiene- und Sicherheitsanforderungen eine optisch einheitliche Bodengestaltung ermöglichen.

Der Innenraum wird nach außen ausgedehnt, der Außenraum optisch nach innen geholt. Dafür stehen viele unterschiedliche Fliesengrößen, -farben und - oberflächen zur Verfügung, die bei Bedarf individuell an das Projekt angepasst werden können, egal, wer die Wand hoch geht oder am Boden liegt - Großformate oder Mosaike. Mit Keramikfliesen, die sich in modular aufgebauten Serien

leicht kombinieren lassen, entstehen farblich perfekt auf das Raumkonzept abgestimmte Lernlandschaften, die alle Sinne ansprechen.

RE-USE + RENOVIERUNG + RECYCLING = KERAMISCHE LANGLEBIGKEIT

Der mineralische Grundstoff wird in der Produktion fast restlos verarbeitet, kann als recyceltes Material in neuer Form und Anwendung wiederverwendet werden und ist als System für hinterlüftete Fassaden selbstverständlich rückbaubar. Hergestellt aus natürlichem Ton bieten Keramikelemente stets eine ökologisch verträgliche und mit Blick auf die Langlebigkeit auch wirtschaftliche Lösung. Altbauten, deren (haus)technische Anlagen, Rettungswege und Innenausstattungen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und der Gesetzgebung entsprechen, kommen mit keramischen Fliesen um jede Ecke und Rundung. Bauphysikalisch unzureichende Fassaden, veraltete und unhygienische Sanitäranlagen sowie abgenutzte Wand- und Bodenbeläge profitieren von der Farb- und Gestaltungsvielfalt der keramischen Fliesen. Die Keramik-





fliese geht alles mit: auch angegliederte Mensen, multifunktionale Aulen, Turnhallen und Schwimmbäder. Das vielseitige "Schulmaterial" ist im Gegensatz zu Vinyl oder Faserzement säurebeständig und behält auch nach Reinigung mit scharfen Putzmitteln immer ihre Farbintensität und Leuchtkraft.

GESUNDES RAUMKLIMA

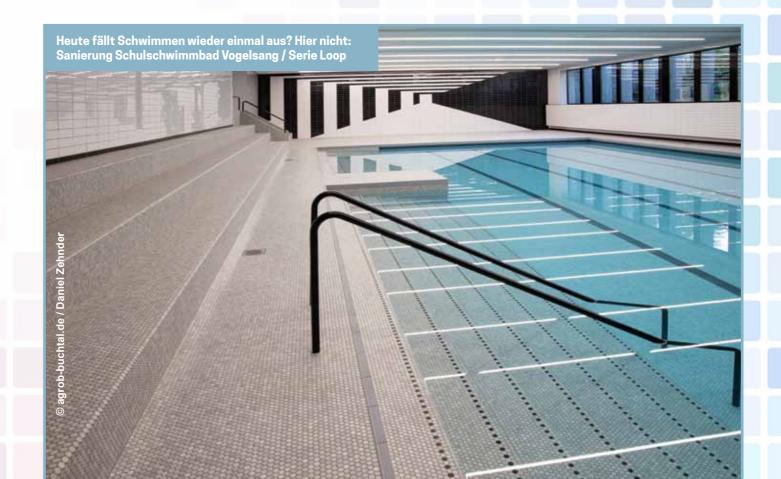
Zu den vielen funktionalen Anforderungen, die Keramikfliesen in Bauten des Bildungswesens erfüllen, zählt deren gesundheitliche Unbedenklichkeit: Sie verursachen keinerlei Ausdünstungen oder Emissionen und sorgen für ein gesundes, allergenfreies Umfeld. Keramikfliesen von Agrob Buchtal besitzen eine weitere einzigartige Eigenschaft: sie sind mit der Oberflächenveredelung Hytect versehen, die natürliche Prozesse zur Reinigung der Luft z. B. von Stickoxiden und Gerüchen aktiviert (von unschätzbarem Vorteil in Sanitär-, Umkleide- und Duschräumen) sowie Licht und Sauerstoff freisetzt (Wachstum von Schimmel, Viren und Bakterien werden direkt auf der Oberfläche gehemmt. All diese Eigenschaften machen das Material auch zum idealen Baustoff für bewitterte Gebäudehüllen.

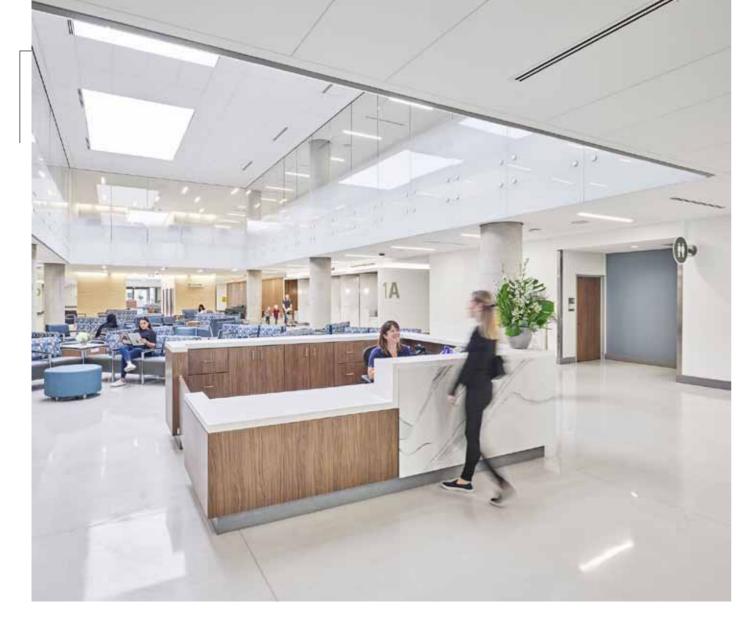
KERAMIK IN DER FASSADE

Architekturkeramik kann in Röhren- oder Winkelform, als Fliese oder als maßgefertigtes Formteil zum Einsatz kommen und in den unterschiedlichsten Farben und Oberflächenstrukturen erscheinen – als hinterlüftete Fassadenkonstruktionen ebenso wie fest verklebt, z. B. als Oberbelag eines Wärmedämmverbundsystems (WDVS). Keramik ist farb- und lichtecht und kann potenziell überall im und am Gebäude zum Einsatz kommen. Das Material bringt städtebauliche Kompetenz mit: es erleichtert die Einbettung der Bauten ins Umfeld und ermöglicht präzise und feinsinnige Übergänge zwischen innen und außen.

Die Keramikfliese geht alles mit. Ganzheitliche Architekturkonzepte finden in allen Anwendungsbereichen in keramischen Bauteilen hochwertige, langlebige und nachhaltige Unterstützung, um zu realisieren, was Pädagogen für ihre kooperativen Lernmethoden benötigen: Intelligenten Raum.

WWW. AGROB-BUCHTAL.DE





HYGIENEDECKEN AUF HÖCHSTEM NIVEAU ODENWALD FASERPLATTENWERK (OWA)

Die Gesundheit ist unser höchstes Gut. Damit auch anspruchsvollste Anforderungen an Hygiene-, Rein- und Feuchträume erfüllt werden, erweitert OWA die Humancare-Produktfamilie um drei weitere Deckenlösungen: **Humancare Lab, Humancare Plus** und **Humancare Pro**, ausgestattet mit besonders hochwertigen und dauerhaften Hygiene-Eigenschaften.

Gern unterstützen wir Sie und beantworten alle Fragen rund um die neuen Hygienedecken Generation von OWA. Fordern Sie hier gleich Ihr Produktmuster an!

Alle Produkte der Humancare-Produktfamilie besitzen eine hygienische Ausrüstung, die das Wachstum von Bak-

terien, Pilzen und Keimen verhindern. Sogar MRSA-Erreger haben keine Chance. Die drei neu entwickelten, wischdesinfizierbaren Produkte **Humancare Lab**, **Humancare Plus** und **Humancare Pro** bieten im Vergleich zur bereits bestehenden Humancare Sinfonia umfassende Zusatzausstattungen:

Humancare Pro ermöglicht dank wischdesinfizierbarer Oberfläche regelmäßige Reinigungsvorgänge und Hygienemaßnahmen für effektive Präventionsmaßnahmen gegen die Gefahr von Viren, Keimen oder Bakterien. Damit bietet die neue Humancare Pro dank ISO 3- Klassifizierung insbesondere in Behandlungs- und Untersuchungsräumen mit häufigem Wechselbetrieb hohen Schutz für



Fachpersonal und Patienten. Zudem verfügt sie über eine exzellente akustische Leistung und eignet sich somit nicht nur für Räumlichkeiten in Gesundheitseinrichtungen, sondern auch für Kindergärten und Schulen, in denen neben der Hygiene eine ausgewogene Akustik wesentlich zum Wohlbefinden beiträgt.

Humancare Plus sorgt insbesondere bei bautechnisch herausfordernden Bereichen wie Feuchträumen oder Therapiebereichen für beste Hygiene und sehr gute Akustik. Die sehr hohe akustische Leistungsfähigkeit der ebenfalls wischdesinfizierbaren Hygienedecke unterstützt darüber hinaus die Zusammenarbeit von therapierenden und erkrankten Personen.

Mit der neuen **Humancare Lab** bietet OWA eine wischdesinfizierbare Spezialdecke mit ISO 3- Klassifizierung für Räume mit höchsten Hygieneanforderungen wie Labore und Reinräume. Darüber hinaus trägt die Hygienedecke Humancare Lab in Über- und Unterdruckräumen zur Gewährleistung des gewünschten Druckniveaus bei und schützt somit Testergebnisse und Personen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.owa.de.



Wand: KERMOS Soft Oak Dekor Honey 33,3 x 100 x 0,86 cm und Boden: KERMOS Soft Oak Honey 24 x 151 x 1 cm

Fliesen mit **Rhythmus und Tiefe**

Wand: KERMOS Soft Oak Dekor Taupe 33,3 x 100 x 0,86 cm und Boden: KERMOS Soft Oak Taupe 24 x 151 x 1 cm.



KERMOS eine Marke der STARK Deutschland



Boden: KERMOS Soft Oak Maple 24 x 151 x 1 cm

PURES DESIGN, EINFACHE MONTAGE: DIE NEUE DUSCH-FLIESE BETTEAIR

Pures Design, einfache Montage: Die neue Duschfliese BetteAir integriert sich so perfekt in den Boden, dass sie kaum noch auffällt. Eine echte Revolution ist darüber hinaus die bodenebene Montage der Duschfliese, da sie auch wie eine herkömmliche Fliese direkt auf den Estrich geklebt werden kann. Präzision, wie es sie nur von Bette gibt.



DUSCHEN HEISST JETZT BETTEAIR

So plan und vollkommen wie BetteAir hat sich bislang noch keine Duschfläche aus glasiertem Titan-Stahl zu einem integralen Bestandteil des Badbodens gemacht.

Ihr Design ist auf die pure Form reduziert. So bleibt Platz für Visionen, und die BetteAir kann in jede architektonische Gestaltung integriert werden. Auch der Ablauf ist eine technische Meisterleistung. Das Ergebnis? Die BetteAir lässt sich direkt auf den Estrich verlegen. Ganz einfach. Wie eine Fliese. Dafür haben die Bette-Entwickler die Randhöhe des Produktkörpers aus robustem Titan-Stahl auf unglaubliche zehn Millimeter reduziert, was in etwa der Materialstärke einer großformatigen Fliese entspricht. Auch die spitzen Ecken passen mit ihrem Radius



von nur acht Millimetern perfekt ins Fliesenraster.

2006 läutete BetteFloor mit der ersten Duschfläche aus glasiertem Titan-Stahl eine neue Ära des fugenlosen, bodenebenen Duschens ein. BetteAir geht jetzt noch einen Schritt weiter und vollendet die Evolution der Duschwannen zum Duschboden, noch flacher lässt sich der Duschbereich kaum realisieren, zumindest wenn das Wasser noch sauber ablaufen soll. Die minimale Einbauhöhe von BetteAir beträgt lediglich 99 Millimeter.

Dafür wurde auch der Ablauf neu gedacht und auf 200 Millimeter vergrößert. Von außen sichtbar ist lediglich ein kreisrunder, drei Millimeter feiner Spalt inmitten der brillanten Oberfläche, durch den das Wasser abfließt. Die Ablaufleistung mit 0,6 l/s ist dabei selbst für opulente Regenduschen mehr als ausreichend.

Der glasierte Ablaufdeckel ist absolut plan, sodass kein Unterschied zur umliegenden Fläche zu spüren oder zu sehen ist. Für die Reinigung kann er einfach abgenommen und wieder aufgesetzt werden. Viel zu reinigen gibt es jedoch nicht, denn darunter befindet sich eine selbstreinigende Ablaufgarnitur, bei der sich keine Haare im Ablauf oder im dahinterliegenden Rohrsegment verfangen können.

REVOLUTIONÄRE MONTAGE

Eine echte Revolution ist die bodenebene Montage der Duschfliese, die wie eine herkömmliche Fliese einfach mit dem Estrich verklebt werden kann. Bette hat dafür seine bewährte Kombinationslösung aus Minimum-Träger und Installationsbox so weiterentwickelt, dass sie für die bodengleiche Installation der BetteAir verwendet werden kann. Geliefert wird BetteAir weitgehend vormontiert und installationsfertig.



PURISTISCHE WASCHTISCHLÖSUNGEN VON ARTIQUA



DAS GRIFFLOSE PROGRAMM ARTIQUA 116 WIRD GEPRÄGT DURCH FILIGRANE LINIEN, DIE IN SPANNENDEM GEGENSATZ ZU BREITEN FLÄCHEN STEHEN. GLÄNZENDE KERAMIK IST KOMBINIERT MIT LACKLAMINAT ODER STRUKTURIERTEM HOLZDEKOR.

ARTIQUA 116 BESITZT EIN EIGENES BEIMÖBEL-PROGRAMM MIT VIELEN LÖSUNGEN: DIVER-SE HOCHSCHRÄNKE, MIDISCHRÄNKE UND WANDSCHRÄNKE, DIE IN VIELEN DEKOREN GELIEFERT WERDEN. DAS PROGRAMM ARTIQUA 116 KOMMT GANZ OHNE GRIFFE AUS: ERGONOMISCH GESTALTETE GRIFFFUGEN ÜBERNEHMEN IHRE FUNKTION.

DIE GRIFFFUGE DER WASCHTISCHUNTER-SCHRÄNKE KANN OPTIONAL BELEUCHTET WERDEN. DIESE BELEUCHTUNG KANN MITTELS BEWEGUNGSSENSOR (ZUSATZAUSSTATTUNG) BERÜHRUNGSLOS GESCHALTET WERDEN.

MÖBELFRONTEN

Farben in verschiedenen Oberflächenausführungen sind bei ARTIQUA 116 wählbar

Melaminfronten: Trägerplatte (Dicke 18 mm) beidseitig mit Melaminharz beschichtet. Umlaufende Kante in Frontfarbe. Dekore einfarbig oder in strukturierter Holz-Nachbildung.

• Lacklaminatfronten: MDF-Trägerplatte (Dicke 18 mm) mit PET-Folie beschichtet. Umlaufende Kante in Frontfarbe. Folien mit Lacksystem matt oder hochglänzend veredelt.



WASCHTISCHE

Das Material Keramik ist äußerst hart, abrieb- und kratzfest, sehr reinigungsfreundlich und pflegeleicht.

Die vielen Abmessungen der Keramik-Waschtische sind

bezeichnend für das Programm ARTIQUA 116: Sie stehen vom platzsparenden Gäste-Waschtisch mit 42 cm Breite bis zum Doppelwaschtisch in 142 cm Breite zur Verfügung.

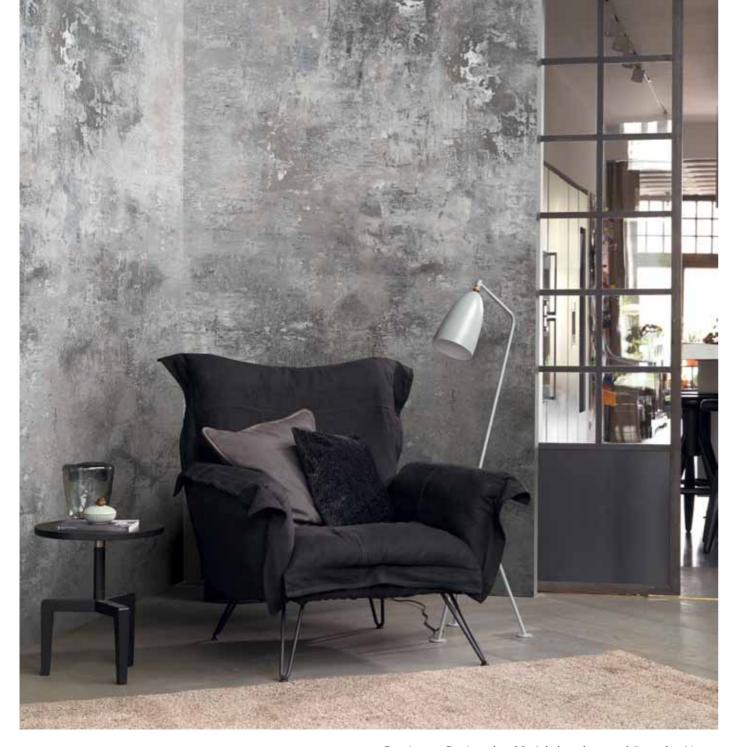




Höchste Zeit, dass wir Zuhause Nägel mit Köpfen machen. Denn diese Kollektion kommt mit jeder Menge Lagerhaus- und Fabrikcharme um die Ecke. So hat die Factory IV alles im Gepäck, was man für den angesagten Industriestil braucht: zum Beispiel rustikale Materialien, Betonoptiken, Putzstrukturen oder grobes Mauerwerk mit authentischen Gebrauchsspuren. Auch Eisen, Marmor und geometrische Muster aus Draht dürfen hier nicht fehlen. Die präsen-

tieren sich mit feiner Patina, mal in Rostrot, mal in Stahlgrau. Das wirkt schick und warm zugleich. Dazu gesellen sich frisch getünchtes Weiß sowie wohnliche Nuancen wie Kupfer, Naturbeige oder Mitternachtsblau. Wer architektonisch noch eine Schippe drauflegen möchte, kann außerdem mit dem großformatigen Factory-Motiv eine eindrucksvolle Kulisse ins Wohnzimmer zaubern. Hand drauf.





ÜBER UNS

Die wahre Geschichte eines erfolgreichen Familienunternehmens ist immer auch die Geschichte einer großen Leidenschaft für ein Produkt. In über 150 Jahren hat sich eine kleine Tapetenmanufaktur aus Bramsche bei Osnabrück zu einem der weltweit führenden Tapetenhersteller gewandelt. Heute produziert das Unternehmen nicht nur am Hauptfirmensitz, sondern ebenso in Polen und der Ukraine. Weit vernetzte Vertriebsgesellschaften in England, Frankreich, Russland und China sorgen dafür, dass heute die Produkte in über 90 Ländern erhältlich sind.

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts gehörte der Name Rasch zu den führenden Herstellern von Tapeten in Deutschland. Und auch die fünfte Inhabergeneration der heutigen Tapetenfabrik Gebr. Rasch fühlt sich in erster Linie der Ästhetik und dem Wert des Produkts verpflichtet. Beides in Einklang zu bringen, ohne der dekorativen Wandverkleidung ihren künstlerischen Ansatz zu rauben, heißt immer wieder eine klare, zeitgemäße Ausrichtung des Unternehmens, geführt von einem innovativen Geist, vorzunehmen.

An seine Historie angelehnt, unterstützt das Traditionshaus heute Newcomer-Designer, widmet sich mit seinem hauseigenen, internationalen Designteam modernen Trends und verleiht Klassikern einen individuellen Look. So entstehen jährlich rund 6.000 verschiedene Papier-, Präge-, Relief- und Vinyltapeten, die in die Haushalte der ganzen Welt einziehen.

In Zeiten genereller Konsolidierung wächst das Unternehmen und begegnet den Herausforderungen mit einer führenden Marktposition in Europa. Diesen Umstand verdankt man nicht zuletzt der sorgsam führenden Hand der Familie, denn bereits in der fünften Generation vertraut die Tapetenfabrik Rasch GmbH & Co. KG auf interne Kompetenz und Verantwortung. Mit den beiden Geschäftsführern Dr. Frederik Rasch und Dario Rasch-Schulze Isfort stehen zwei Familienmitglieder an der Spitze der Unternehmensgruppe und führen die Geschichte der Leidenschaft weiter.

MARKE

Seit dem 19. Jahrhundert lassen wir Tapeten bei uns einziehen, um unser Zuhause zu dem schönsten Ort der Welt zu machen. Als Pionier dieser Zeit gilt die Tapetenfabrik Gebr. Rasch, deren stilvolles Erbe seit über 150 Jahren wunderschöne Künste für die Wand hervorbringt. Heute präsentiert sich das familiengeführte Unternehmen in der fünften Generation der Familie Rasch. Die Vettern Dr. Frederik Rasch und Dario Rasch-Schulze Isfort sind die leitenden Köpfe und führen das fort, was die Gründer des Unternehmens 1861 begonnen haben: Räumen einen individuellen Charakter zu verleihen und mit Schönheit und Liebe zum Detail zu einem begehrenswerten Lieblingsort zu gestalten.

Seit jeher steht die Marke für hohe Qualität, anspruchsvolles Design und einem steten Streben nach neuen Technologien und Entwicklungen in der Tapetenkunst. Stillstand bedeutet Rückschritt, denn Trends werden in allen Ländern und mehrmals im Jahr geboren. Sie wahrzunehmen, aber zeitgleich auch eigene zu setzen, ist ein jahrhundertlang bewährtes Verfahren des Familienunternehmens. Um Trends einfach und verständlich zu machen, hat die Marke rasch diese in leicht begreifliche Stilwelten verpackt. Hier finden sich Naturfreunde, Klassikliebhaber, moderne Hippster, etablierte Kulturelle und die, die es auf einfache Art und Weise schön haben wollen, im Handumdrehen zurecht – und sofort zur richtigen Tapete.

"Für modernste und wirkungsvollste Wandbekleidungen." war schon um 1900 ein Versprechen, das die Plakate von rasch schmückte – und dies gilt bis heute. Gemeinsam mit einem starken Team von 430 Mitarbeitern am Stammsitz in Bramsche wird die Philosophie mit Hingabe und viel Herzblut fortgeführt. Desweiteren gehören weitere Produktionsstandorte zur Rasch-Gruppe in Polen und der Ukraine sowie Büros in Russland, Belgien, Holland, Frankreich, England, China und der Ukraine.

Als Zeichen unserer Passion zu unserer Arbeit und unseren Produkten, zeichnen wir unsere Tapeten mit einem Siegel aus. Der stilisierte Turm, Teil des Firmengebäudes, symbolisiert den Mut, Neues zu wagen, niemals aufzugeben und an sein Produkt zu glauben. Darüber hinaus stellt das Siegel die Verbindung zwischen Tradition und Moderne dar – seit jeher Grundsteine, auf denen das Erfolgsrezept der Tapetenfabrik basiert.

RASCH SEGMENTIERUNG

Rasch taste, style und ecomotion heißen die drei Segmente, die die Sortimentsstruktur des Unternehmens formen. Die Segmente sorgen für Klarheit, Einfachheit und Entscheidungsfreude bei den Kunden und für Beratungsstärke bei den Händlern und Verarbeitern. Das Konzept findet sich sowohl am PoS, als auch in den Printmedien und auf der Messe wieder.

DAS SEGMENT TASTE:

Schönheit für alle und für alle Fälle – ob für die ganz Kleinen oder die Großen, Klassiker oder Trendsetter, junge Wohnungen oder alte Schätzchen. Die Themen sind leicht verständlich und einfach zu kombinieren. Es wird mit bekannten Mustern und feinen Effekten gespielt. Darunter gibt es herrliche Blumen, wie beispielsweise in der "Florentine II", naturgetreue Prints in der "Passepartout" und moderne Kreise, die ihren Weg in der neuen "My Moments" nicht bloß an die Wand, sondern auch auf dazu perfekt abgestimmte Dekostoffe finden.

DAS SEGMENT STYLE:

Räume kann man genießen. Aber Räume kann man auch erleben. Das bedeutet: weg vom zweckmäßigen Wohnen und hin zum wundervollen Experiment Leben!

In unseren Style-Kollektionen darf es prunkvoll glitzernd und glänzend zugehen. Hier setzen glamouröse Farben wie Kupfer, Silber und Gold Highlights an anspruchsvollen Wänden. Darum lässt es sich eine High-end-Kollektion wie etwa die "Emilia" aus dem Style-Segment nicht nehmen, uns mit feinsten Materialien, Farbspielen und extravaganten Einzelstücken zu verzaubern.

SELLING IDEA

Wir schenken den schönsten Momenten des Lebens ein Zuhause – und den eigenen vier Wänden eine dritte Dimension. Wir machen mit Gefühl und Verstand das Schöne erlebbar.

WWW.RASCH.DE

PLAN AKTUELL **40**

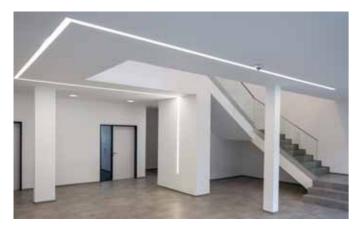




Mit dem SÄBU MODULBAU erreichen Sie Ihr Ziel innerhalb kürzester Zeit. Mit mehr als 9 Jahrzehnten Erfahrung im Fertigbauwesen, unterscheidet sich der SÄBU MODULBAU optisch und energetisch nicht von konventionellen Bauweisen. Der MODULBAU von SÄBU bietet architektonisch hochwertige und individuelle Bauvorhaben in Stahlmodulbauweise oder Hybridbauweise. Die im Werk vorgefertigten Module finden nahezu unbegrenzte Anwendungsmöglichkeiten in Einzelaufstellung oder als beliebig große Gebäudekomplexe mit bis zu fünf Geschossen.

Der SÄBU MODULBAU

Seit Gründung 1924, hat sich SÄBU bis heute zu einem der führenden Anbieter im Bereich des Modul- & Systembaus entwickelt.



FACETTENREICHE GEBÄUDEGESTALTUNG NACH KUNDENWUNSCH

Der Modulbau bietet eine große Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Kubatur, Fassade und Innenraumgestaltung, sodass jeder Bauherr und Architekt seine Wünsche und Vorstellungen weitestgehend umsetzen kann. Ob Stahl, Glas, Stein, Holz, Putz, Aluwell- oder Aluminiumkassettenverblendung, Klinker, Schiefer oder vorgehängte und hinterlüftete Fassaden – der Kunde kann aus einer großen Materialvielfalt wählen.

Kombinationen aus verschiedenen Formen und Materialien verleihen dem Bauwerk ein unverwechselbares Erscheinungsbild. Des Weiteren wird die technische Gebäudeausstattung, auf Anfrage auch die Innenausstattung sowie die Garten- und Parkplatzgestaltung auf die individuellen Bedürfnisse und gesetzlichen Vorgaben abgestimmt.

SCHNELLE UND WITTERUNGSUNABHÄNGIGE BAUABWICKLUNG AUS EINER HAND

Das Generalunternehmen SÄBU nimmt dem Bauherrn, je nach Wunsch, jeglichen Baustress ab. Von der Beratung, Planung, Fertigung über die Koordination aller Gewerke sowie der Bauüberwachung bis hin zur Schlüsselübergabe. Ist bereits eine Architektin oder ein Architekt in das Projekt eingebunden, erstellt SÄBU nach deren Vorgaben die Ferti-







gungspläne und stimmt die Überwachung der Bauphasen in Kooperation mit dem Bauherrn und den Architekten ab.

Der große Vorteil des SÄBU MODULBAUS liegt in der Zeitersparnis durch parallele Bauabläufe. SÄBU fertigt die einzelnen Raummodule witterungsunabhängig im Werk, parallel erfolgt die Baustelleneinrichtung/Fundamentierung. Bei Frost steht die Baustelle eines konventionellen Bauvorhabens still, bei SÄBU hingegen läuft die Produktion der Module im Werk auf Hochtouren und das Gebäude ist innerhalb von wenigen Monaten bezugsfertig.

DER MODULBAU ERMÖGLICHT VIELFÄLTIGE EINSATZBEREICHE

Die Anwendungsbereiche des SÄBU MODULBAUS sind vielfältig. Industriebetriebe und Kommunen schätzen diese schnelle und flexible Bauweise. Es entstehen Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturen in oder an Fertigungshallen, Kindertagesstätten, Schulen und Bildungs-

einrichtungen, Universitätsgebäude und Verpflegungseinrichtungen sowie Mensen oder Kantinen.

Aber auch Dienstleistungsunternehmen führen Bauprojekte immer häufiger mit dieser modularen Bauweise durch. So entstehen Kliniken, Krankenhäuser, OP-Module, Dialysezentren, Arztpraxen, Altenpflegeheime, Seniorenstifts oder Laborgebäude. Technische Gebäude, Verkaufsgebäude, Tankstellenshops, Betriebshöfe, Pförtnergebäude und vieles mehr entstehen in Rekordzeit.

Mit dem Modulbau ist nicht nur der Neubau von Gebäuden, sondern auch ein Anbau oder eine Gebäudeaufstockung schnell zu realisieren. Modulgebäude können durch ihre Flexibilität dauerhaft als auch temporär genutzt werden.

VORTEILE DER SÄBU MODULBAUWEISE:

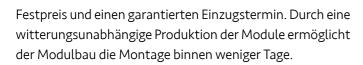
Planungs- und Kostensicherheit: SÄBU ermöglicht dem Bauherrn eine entspannte Bauzeit durch einen vereinbarten











Individuelle Ausstattungsmöglichkeiten: Der Kunde kann das neue Gebäude nach seinen Vorstellungen und Wünschen ausstatten und aus der Vielfalt er unterschiedlichen Materialien wählen.

Nachhaltige Baumaterialien & gesundes Bauen: Die verwendeten Materialien sind gütegeprüft und gesundheitlich unbedenklich.

Hohe Effizienz & Wirtschaftlichkeit: Die zentrale Fertigung in den Produktionshallen von SÄBU garantiert eine gleichbleibend hohe Verarbeitungsqualität. Durch das hohe Maß an Präzision in Planung und Herstellung lassen sich Ressourcen schonen und der Materialeinsatz auf ein Minimum begrenzen.

Hohe Flexibilität: Modulgebäude von SÄBU können flexibel auf einen späteren Umbau, eine Umnutzung oder eine Aufstockung ausgerichtet werden.

Alles aus einer Hand: Planung, Produktion, Transport und Montage - SÄBU bietet dem Kunden das Rundum-

paket. Gerne kann die Planung und Bauüberwachung auch in Kooperation mit den Architekten des Bauherrn erfolgen.

Qualitätssicherung während des gesamten Bauprojekts: Nach Auftragsfreigabe übernimmt das Generalbauunternehmen SÄBU nach Maßgabe des Bauherrn die gesamte Bauprojektabwicklung bis zur Schlüsselübergabe

Ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung ist neben der kontinuierlichen Qualitätskontrolle im Werk, die Bauüberwachung und Koordination aller Gewerke auf der Baustelle sowie die Dokumentation.





DAS UNTERNEHMEN SÄBU

SÄBU ist ein erfolgreiches, familiengeführtes Unternehmen mit Tradition seit 1924. Ganz bewusst setzt die Firma auf die Stärken eines mittelständischen Familienunternehmens.

Aus dem einstigen Sägewerk Buchen ist durch die Ausarbeitung innovativer Produkte, Produktweiterentwicklungen, Investitionen in Produktionshallen und moderne Maschinenparks sowie der Bereitschaft zur Veränderung am Markt, ein moderner Industriebetrieb entstanden.

SÄBU fertigt mit rund 250 Mitarbeitern an zwei Produktionsstandorten (Morsbach/NRW und Gransee/Brandenburg) modularen Raum in seiner ganzen Bandbreite und Vielfalt.

Klare Werte, Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und engagierte Mitarbeiter zeichnen SÄBU aus. Ein vertrauensvolles Miteinander ist die wichtigste Voraussetzung für eine langjährige Partnerschaft für Mitarbeiter und Kunden. Service, Kundennähe und Kundenzufriedenheit haben dementsprechend einen hohen Stellenwert. Qualität und Sicherheit sind eine Selbstverständlichkeit. Dies belegen Gütesiegel für Produktqualität sowie "Sicher mit System" der Berufsgenossenschaft für ein sicheres Arbeitsumfeld.

SÄBU BIETET MODULBAU, SYSTEMBAU UND CONTAINERBAU:

Systemgebäude verkörpern in Bezug auf Architektur, Optik und Aufbau der Module einen standardisierten Gebäudetyp und unterscheiden sich hier vom individuell planbaren Modulbau.

Daher eignen sich Systembauten von SÄBU in besonderem Maße für die temporäre Nutzung als auch für die dauerhafte Nutzung, wenn der Anspruch an das Gebäude wirtschaftlich, kostengünstig und zweckmäßig sein soll.

Der CONTAINERBAU von SÄBU bietet mit den beiden Marken FLADAFI® Raum- und Lagercontainer und SAFE Umwelt-Lagertechnik eine große Vielfalt an mobilem Raum und Lagermöglichkeiten sowie maßgeschneiderte und vorschriftengerechte Gefahrstofflagerung.

KONTAKTDATEN:

SÄBU Morsbach GmbH Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach

Tel.: +49 2294 6940 · Fax: +49 2294 69438

info@saebu.de · www.saebu.de



Der 1968 fertiggestellte, sogenannte Mariendom - die Wallfahrtskirche "Maria, Königin des Friedens" - in Neviges gilt heute als eines der wichtigsten Beispiele für die Epoche des Brutalismus und als Hauptwerk des Architekten und Pritzker-Preisträgers Prof. Gottfried Böhm. Aktuell wird hier die zerklüftete Dachkonstruktion abgedichtet. Das Bild zeigt den Dom vor Beginn der Baumaßnahmen. Bild: Martin Struck. Erzbistum Köln

AM MARIENDOM IN NEVIGES WIRD EIN INNO-VATIVES KONZEPT ZUR DACHABDICHTUNG UND-SANIERUNG REALISIERT.

Der 1968 fertiggestellte, sogenannte Mariendom - die Wallfahrtskirche "Maria, Königin des Friedens" - in Neviges gilt heute als eines der wichtigsten Beispiele für die Epoche des Brutalismus und als Hauptwerk des Architekten und Pritzker-Preisträgers Prof. Gottfried Böhm, dessen Sohn, Prof. Dipl.-Ing. Architekt Peter Böhm, nun für die Sanierung der Dachflächen zuständig ist. Die polygonale Konstruktion umfasst eine Grundfläche von etwa 2.500 m². Sie wird überspannt von einer rund 2.800 m² großen monolithischen Dachkonstruktion, deren Form an

ineinander geschobene Zelte erinnert. Die Last der fugenlosen Dachfläche, die sich an ihrer höchsten Stelle ca. 34 m über der Geländeoberkante erhebt, lagert auf den 10 bis 24 m hohen Außenwänden sowie auf sechs unauffälligen Stützen, die um den Hauptraum herum platziert sind.

Schon bald nach der Fertigstellung traten erste Undichtigkeiten auf. Sowohl über Risse in den Kehlen der sich schneidenden Dachflächen, am Übergang von den Wandzu den Dachflächen als auch über die Arbeitsfugen drang Wasser ins Innere der Kirche. Bereits 1983 wurde das Dach daher ganzflächig mit einer Beschichtung auf Epoxidharz-Basis abgedichtet. Mittlerweile aber ist diese Beschichtung an vielen Stellen gerissen und hat sich teilweise vom Betonuntergrund gelöst.



Der Mariendom in Neviges unmittelbar vor der Renovierung. Bilder (2): (Ed. Züblin AG Direktion Bauwerkserhaltung

INSTANDSETZUNGSKONZEPT

Aktuell wird ein von Prof. Peter Böhm entwickeltes und in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen geprüftes, neuartiges Instandsetzungskonzept zur Behebung der Undichtigkeiten realisiert. Ziel ist die Herstellung einer dauerhaften, wasserundurchlässigen Schutzschicht. Die Auflage des Landeskonservators und des Urheberrechtsvertreters war, dass die Sichtbetonoptik des denkmalgeschützten Bauwerks beibehalten und die Dachgeometrie möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Vorgesehen ist die flächige Applikation einer mit zweilagigem Carbontextil bewehrten Spritzmörtelschicht von 28 mm, auf die eine zusätzliche äußere Mörteldeckschicht mit Hydrophobierung aufgetragen wird. Die gesamte Dicke des Schutzsystem-Aufbaus beträgt dann 35 mm.

 $\label{lem:continuous} Der \ M\"{o}rtelauftrag \ erfolgt \ im \ Trockenspritzverfahren \ mit \ einem \ kunststoffverg\"{u}teten \ SPCC-M\"{o}rtel.$





In der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken e.V. (BGib) haben sich neun Landesgütegemeinschaften und die Bundesgütegemeinschaft Betonflächeninstandsetzung (BFI) zusammengeschlossen. Unterstützt werden sie durch Unternehmen, die dem Verein "Deutsche Bauchemie e.V." angehören sowie durch Einzelmitglieder.

Ziel der Gemeinschaft ist es, durch RAL-gütegesicherte
Maßnahmen nach Vorgaben des Deutschen Instituts für
Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. (RAL) bei der
Betoninstandsetzung für eine langfristige Werthaltigkeit der
Bausubstanz zu sorgen und Gefahren für die Allgemeinheit
aus Mängeln an der Bausubstanz abzuwehren.

Diesem Ziel haben das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) durch Anerkennung der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken bzw. ihrer Prüfstelle Rechnung getragen.

Frisch hergestellter Bereich. Bilder: Rita Jacobs







Wegen der geringen Gesamtdicke der Mörtelschutzschicht wird die Carbonbewehrung nicht überlappend verlegt, sondern stumpf aneinander gestoßen.

Die textilbewehrte Schutzschicht soll Rissbewegungen aus dem Untergrund aufnehmen und zwar so, dass die in der Fläche vorhandenen und sich bewegenden Risse in der Spritzmörtelschicht in viele feine (daher nicht wasserdurchlässige und entsprechend unschädliche) Risse umgewandelt werden, durch die kein Wasser mehr in das Bauwerk eindringen kann.

HERSTELLUNG DER ORIGINALEN SICHTBE-TONOPTIK

Damit die finale Optik der instandgesetzten Dachfläche dem ursprünglichen Aussehen entspricht, wurde die Deckschicht mit einem speziell für dieses Bauvorhaben hergestellten SPCC-Trockenspritzmörtel unter Verwendung eines Weißzementes und der Beimischung von Farbpigmenten (Eisenoxid und Titanoxid) ausgeführt. Final erfolgte die bereits in der ursprünglichen Oberfläche sichtbare Einarbeitung der Schalbrettstrukturoberfläche.



Wegen der geringen Gesamtdicke der Mörtelschutzschicht wird die Carbonbewehrung nicht überlappend verlegt, sondern stumpf aneinander gestoßen

Um dem Eindringen von Wasser in die textilbewehrte Schutzschicht und der damit verbundenen Gefahr von Frostschäden zusätzlich vorzubeugen, wurde abschließend eine Hydrophobierung der Oberfläche ausgeführt.

Text: Rita Jacobs M.A. und Dipl.-Ing. (FH) Christoph Bock

BAUTAFEL

BAUHERR: Erzbistum Köln, Generalvi-

PLANUNG: Peter Böhm Architekten,

Ausführung: Torkret GmbH, Tochterge-

GUTACHTEN: IMB Lehrstuhl und Insti-

LABORUNTERSUCHUNGEN: ibac Insitut

FÖRDERUNG: gefördert von der Be-



SÄBU - Bauen mit System

1924 als Sägewerk gegründet, ein Familienunternehmen seit Jahrzehnten. Heute produziert SÄBU mit 250 Mitarbeitern an zwei Standorten in NRW und Brandenburg modulare Gebäude.

Der Modulbau hat sich als feste Alternative zu konventionellen Bauweisen etabliert und punktet in der heutigen Zeit umso mehr mit seinen Stärken bei Nachhaltigkeit, Emissionsschutz und Qualität.

Ein großer Vorteil der Modulbauweise ist die Geschwindigkeit des Baufortschritts. Parallele Bauabläufe auf der Baustelle und im Werk verkürzen die effektive Bauzeit erheblich. Durch die Fertigung der zumeist mindestens rohbaufertigen Gebäudehülle im Werk, können Witterungseinflüsse ganzjährig auf ein Minimum reduziert werden.



SÄBU Gransee GmbH SÄBU Morsbach GmbH Zum Systembau 1 Am Gewerbepark 22 51597 Morsbach 16775 Gransee Tel. +492294 694-0 Tel. +493306 7981-0

gransee@saebu.de

www.saebu.de

modulbau@saebu.de

www.saebu.de











24.3.-14.8.2022



DEUTSCHLAND

UM 1020







FOTOGRAFIEN AUS EINEM FERNEN LAND

MAHMOUD DABDOUB, GERD DANIGEL, BARBARA KLEMM, HANS-MARTIN KÜSTERS, MARTIN LANGER, ANGELA NEUKE, INGOLF THIEL



In Zusammenarbeit mit





TICKETS.LMB.LVR.DE

